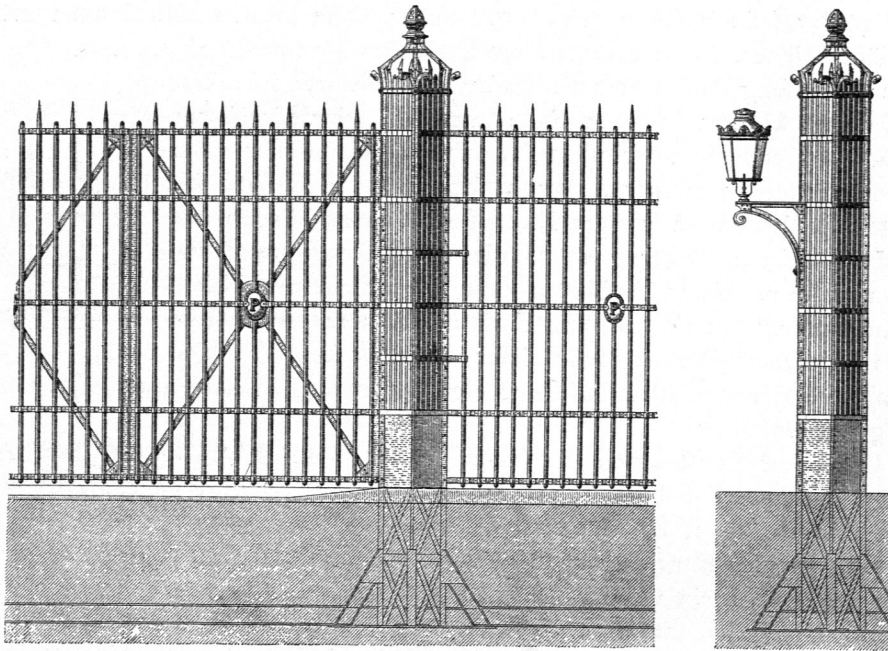


Fig. 82.

Einfriedigung vom Entrepôt zu Bercy<sup>9)</sup>. — 1/50 n. Gr.

eiserne Pfosten (Fig. 82<sup>9)</sup>) unterbrochen. Hierdurch erhält die Einfriedigung einerseits einen besseren Halt; andererseits wird für das Aussehen der Vergitterung eine gewisse Einförmigkeit vermieden. Solche Pfeiler, bezw. Pfosten sind immer an jenen Stellen nothwendig, wo Thüren oder Thore anzubringen sind; die Angeln, um welche die letzteren sich zu drehen haben, sind stets in solchen Pfosten zu befestigen.

In Pfeilern aus Hauftein werden sowohl die Thürangeln, als auch die angrenzenden Eisentheile der Einfriedigung durch Einbleien, Eingypfen oder Einschweifeln befestigt. Dienen grössere Mauerkörper, die aus Quadern und Backsteinen, selbst aus Bruchsteinen hergestellt werden, zur Unterbrechung und Stützung des Gitters, so werden die Angeln der Thore im Mauerwerk (schon während der Ausführung) verankert.

Für einfache schmiedeeiserne Vergitterungen werden kräftigere Pfosten aus dem gleichen Material angewendet, wozu sich **E**-, **I**- und Quadrant-Eisen am meisten empfehlen dürften. Doch ist für die Pfosten eiserner Einfriedigungen Gusseisen ein ganz geeignetes Material. Da hierbei stärkere Abmessungen in Anwendung kommen, sind die oben bezüglich seiner Festigkeit gegen dasselbe geäußerten Bedenken weniger schwer wiegend, und der Umstand, daß man solchen Pfosten leicht eine geeignete formale Ausbildung (Fig. 81) geben kann, spricht zu ihren Gunsten.

Derartige gusseiserne Pfosten werden hohl hergestellt und unten kräftige, am besten dreieckige oder quadratische Fußplatten an dieselben angegossen. Mit Hilfe

<sup>9)</sup> Facf.-Repr. nach: *Encyclopédie d'arch.* 1886, Pl. 1075.